

WARUM MITTELALTER?

VORTRAGSREIHE AM KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT

Das Mittelalter ist populär wie nie. Landesausstellungen florieren, Gauklermärkte und Burgen haben Zulauf, Fantasy-Literatur und Unterhaltungsindustrie hantieren bevorzugt mit den einschlägigen Orten, Motiven und Klischees.

Im krassen Missverhältnis zu dieser öffentlichen Beliebtheit gerät die Zeit vom 8. bis 15. Jahrhundert in der akademischen Kunstgeschichte immer weiter an den Rand. Lehr- und Forschungsmöglichkeiten werden beschnitten, Professuren bleiben unbesetzt, den Studierenden bleibt das Mittelalter weitgehend unbekannt oder gilt als angestaubt, fernliegend und sperrig.

Zum Auftakt der Vortragsreihe findet am 18. April eine Podiumsdiskussion mit bedeutenden Vertretern des Faches statt, die sich nicht nur der Frage »Warum Mittelalter?« stellt, sondern auch die institutionellen und wissenschaftspolitischen Probleme und Möglichkeiten dieses akademischen Feldes, insbesondere in Berlin, in den Blick nimmt.



PODIUMSDISKUSSION

AM 18. APRIL, 18H, A 336

MITTWOCHS, 18H, RAUM A 336

KOSERSTR. 20, FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Die Vortragsreihe »Warum Mittelalter?« will dem Gegenstand mit neuer Lust und Neugier begegnen. Sie versammelt Forscher aus drei Generationen, deren Beiträge exemplarisch die inhaltliche und methodische Vielfalt mediävistischer Kunstgeschichte entfalten.

PROGRAMM

25. April - Eberhard KÖNIG (FU Berlin)

Aus luftiger Vogelperspektive hinter Büchern versteckt: Buchmalereiforschung heute

02. Mai - Claudia RÜCKERT (HU Berlin)

Bildpolitik im 13. und 20. Jahrhundert: Der Bamberger Reiter

16. Mai - Stephan KEMPERDICK (Gemäldegalerie Berlin)

Kunst um 1400 – Internationaler Stil, nationale Konzepte

23. Mai - Caroline ZÖHL (FU Berlin)

Neue Medien in der Buch- und Graphikforschung – Das Projekt Digital Horae

30. Mai - Johannes KNECHT (FU Berlin)

Zwischen Ornament und Gestalt – Physiomorphe Perspektiven in der Bauskulptur der Kreuzzugszeit

06. Juni - Thomas BLISNIEWSKI (FU Berlin / Köln)

Heilige Räume in der spätmittelalterlichen Malerei

13. Juni - Peter KNÜVENER (Stiftung Stadtmuseum Berlin)

Eine Sache von Liebhabern und Vereinen? Über den schweren Stand von Mittelalter und Mittelalterforschung in Berlin vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

20. Juni - Hartmut KROHM (TU Berlin)

Die Ausstellung „Goldene Pracht“ - Neue Forschungsansätze zur mittelalterlichen Goldschmiedekunst

27. Juni - Lothar LAMBACHER (Kunstgewerbemuseum Berlin)

Konstruktion und Interpretation. Neue werkbezogene Forschungen an Zeugnissen mittelalterlicher Schatzkunst

04. Juli - Joanna OLCZAK (FU Berlin)

Vor dem Essen, Hände waschen nicht vergessen - Zur Aktualität der Aquamanilien-Forschung

11. Juli - Stefan TRINKS (HU Berlin)

Ever is over all. Die tausend mittelalterlichen Wurzeln der modernen und zeitgenössischen Kunst